

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
0. Abkürzungsverzeichnis	9
1. Einleitung	17
1.1 Eigene Erfahrungen mit Sterben und Tod	20
1.2 Persönlicher Ausgangspunkt für diese Untersuchung	26
1.3 Fragestellung, Absicht und Stellenwert dieser Arbeit	28
2. Theoretische Überlegungen	35
2.1 Betrachtung des Themenbereichs 'Sterben und Tod' aus der Sicht verschiedener Fachdisziplinen	37
2.1.1 Philosophie	39
2.1.2 Theologie	46
2.1.3 Psychologie	49
2.1.4 Soziologie	59
2.1.5 Pädagogik, insbesondere Erwachsenenbildung	72
2.2 Der Symbolische Interaktionismus	83
2.2.1 Darstellung der Grundidee in bezug auf den Themenbereich 'Sterben und Tod'	84
2.2.2 Konsequenzen für die Seminare zum Bereich 'Sterben und Tod'	89
2.3 Der Lernbegriff beim Themenbereich 'Sterben und Tod'	93
2.4 Phasenmodelle als spezifische Form zur Dar- stellung der Verarbeitung von Krisen	110
2.4.1 Phasen des Leidens - Dorothee Sölle	119
2.4.2 Krisenverarbeitung als Lernprozeß in acht Spiralphasen - Erika Schuchardt	119

	<u>Seite</u>
2.4.3 Phasen des Sterbens - Elisabeth Kübler-Ross	123
2.4.4 Trauerphasen - Verena Kast	124
2.4.5 Schematische Gegenüberstellung der vier Phasenmodelle	126
2.5 Der Lebensweltbegriff als Theorieansatz für Erwachsenenbildung	128
2.5.1 Der Lebensweltbegriff und seine Anwen- dung auf Bildungsprozesse Erwachsener	132
2.5.2 Lerngruppen als Ort des Sprechens über Sterben und Tod	136
2.5.3 Typen von Austauschprozessen zwischen subjektiver und objektiver Wirklichkeit	143
2.6 Aspekte des Lebensweltbegriffs bei Schütz/Luckmann	147
2.6.1 Relevanz	148
2.6.1.1 Auferlegte und freiwillige Relevanz	149
2.6.1.2 Motivationsrelevanz	152
2.6.1.3 Relevanz der Sterbethematik	153
2.6.2 Wissen	158
2.6.2.1 Abstufungen in der Erlangbar- keit des Wissens	159
2.6.2.2 Kommunikationskompetenz	162
2.6.3 Erfahrung	164
2.6.3.1 Definition des Begriffs 'Erfahrung'	165
2.6.3.2 Die Unmittelbarkeit von Erfahrung	167
2.6.3.3 Voraussetzungen für die Bearbeitung von Erfahrungen	169

2.6.4	Deutungsmuster	171
2.6.4.1	Der Begriff 'Deutungsmuster'	171
2.6.4.2	Die Änderung von Deutungsmustern	176
3.	Empirischer Ansatz	181
3.1	Diskussion der Datenerhebungsmethoden	191
3.1.1	Befragung	191
3.1.2	Beobachtung	193
3.1.3	Hermeneutische Textinterpretation	196
3.1.4	Inhaltsanalyse	197
3.1.5	Zusammenfassung	199
3.2	Lernangebote zur Todesthematik in Volkshochschulen	200
3.3	Auswahl der Kurse für die Beobachtung	204
3.4	Besonderheiten der beobachteten Seminare	207
3.5	Anmerkungen zu den sozialen Daten der Kursteilnehmer	208
3.6	Entstehung des Beobachtungsmaterials	213
3.7	Kennzeichnung der Belegstellen aus dem Beobachtungsmaterial	217
4.	Auswertung der beobachteten Seminare	219
4.1	Sprechen über das eigene Sterben	220
4.1.1	Das Vorkommen dieses Punktes in den einzelnen Seminaren	221
4.1.1.1	Beruflich bedingte Betroffenheit	226
4.1.1.2	Allgemein menschlich bedingte Betroffenheit	228
4.1.2	Versuch einer Zuordnung von Aussagen aus den beobachteten Seminaren zu den einzelnen Punkten der Phasenmodelle der Krisenverarbeitung	232

	<u>Seite</u>
4.1.2.1 Schock - stummes Leiden - Isolation	234
4.1.2.2 Ungewißheit - Unsicherheit - Unwissenheit	236
4.1.2.3 Unannehmbarkeit - Nicht-wahrhaben-wollen	237
4.1.2.4 Gewißheit	239
4.1.2.5 Emotionen	242
4.1.2.6 Verhandeln - Suchen	250
4.1.2.7 Annahme - Neuer Selbst- und Weltbezug	252
4.1.3 Unterschiede und Gemeinsamkeiten bei den Betroffenen der Phasenmodelle und Kursteilnehmern	254
4.2 Die Sprachfähigkeit im Themenbereich 'Sterben und Tod'	259
4.2.1 Sprachlosigkeit	261
4.2.2 Unsicherheit im Sprechen	267
4.2.3 Schwierigkeiten beim Sprechen über Sterben und Tod	269
4.2.4 Offenheit im Sprechen über Sterben und Tod	273
4.2.5 Faktoren der Lebenswelt	278
4.2.5.1 Umgebung	278
4.2.5.2 Zeit	280
4.2.5.3 Gesprächspartner	285
4.2.6 Lernbarkeit des Sprechens in diesem Themenbereich	291
4.2.7 Analoge Sprachform als themenbedingte Sprechweise	294
4.2.8 'Nicht sprechen' als Ausdruck von Sprachkompetenz	298
4.2.8.1 Schweigen	299
4.2.8.2 Zuhören	302
4.2.9 Sprechen über eigene Gefühle	304

4.3 Ausformung der Bedeutung von Sterben und Tod in Seminaren	305
4.3.1 Beispiel für den Prozeß der Änderung eines Deutungsmusters	308
4.3.2 Rückschauende Äußerungen mit zeitlich großem Abstand	310
4.3.3 Korrektur von Deutungsmustern	312
4.3.4 Weiterentfaltung	313
4.3.5 Neue Deutungsmusterebenen	315
4.3.6 Veränderungen der objektiven Wirklichkeit als Ausgangspunkt für die Veränderung der subjektiven Wirklichkeit	316
4.3.7 Neue Erfahrungen	319
4.3.8 Wissenserwerb	321
4.3.9 Veränderte Selbstwahrnehmung	324
4.3.10 Antizipatorische Erweiterung von Deutungsmustern	325
4.3.11 Bestätigung von Deutungsmustern	328
4.3.12 Stabilisierung der Persönlichkeit durch Integrierung des Endlichkeitsaspektes	329
4.3.13 Verstärkte oder geringere Relevanz des Themas aufgrund der Bearbeitung im Seminar	331
5. Didaktische Konsequenzen	333
5.1 Das Lernen im Themenbereich 'Sterben und Tod'	334
5.2 Lernbarrieren	337
5.2.1 Weiterbildung für Pädagogen	337
5.2.2 Teilnehmer gewinnen	338
5.2.3 Entfaltung der Sprachfähigkeit	339
5.3 Übertragung der Phasenmodelle auf den Lernprozeß im Themenbereich 'Sterben und Tod'	342
5.4 Um- und Ausformung von Deutungsmustern	353
5.5 Unterschiede zwischen allgemein- und berufsbildenden Seminaren	355

6. Schlußbemerkungen	359
----------------------	-----

Anhang

=====

7. Literaturverzeichnis und Dokumentationen	
7.1 Literaturverzeichnis	363
7.2 entfällt	
7.3 Dokumentationen	
7.3.1 Auflistung der gesichteten VHS- Programme	379
7.3.2 Programmangebote in den Volkshoch- schulen	381
7.4 Angaben zu den beobachteten Seminaren	
7.4.1 Auflistung der beobachteten Seminare	383
7.4.2 Angaben zu den einzelnen Seminaren	385
7.5 Statistische Angaben	
7.5.1 Altersstruktur des Krankenpflege- personals im Lande Bremen 1976	395
7.5.2 Zusammenstellung der Sozialdaten	396
7.5.3 Datenauswertung zum Alter und Geschlecht	397
7.6 Fragebogen für Nicht-Kursteilnehmer	398
8. Auszüge aus dem Beobachtungsmaterial	
8.1 Mitschrift des Seminars D	399
8.2 Auszüge aus dem Tonbandprotokoll von Seminar E2 (S. 47-57)	412
8.3 Abschnitt III aus dem Tonbandprotokoll von Seminar G	430